

# das Krankenhaus März.2008

## Editorial

197 Qualen nach Wahlen

## Politik

201 **Unterfinanzierung provoziert weiteren Stellenabbau in den Kliniken**

*Politik darf die Situation der Krankenhäuser nicht länger verharmlosen*

202 **DEKV: Nachvollziehbare Forderungen der Krankenhausmitarbeiter**

203 **KKVD: Patienten und Mitarbeiter am Aufschwung teilhaben lassen**

203 **VKD: Massive Gefahr für Kliniken**

204 **BWKG: „50 Prozent der Krankenhäuser im Land schon jetzt in den roten Zahlen“**

204 **HKG: Tarifforderungen treffen Krankenhäuser in schwierigen Zeiten**

204 **KGSH: Kliniken in der Klemme**

205 **BKG: Bayerische Kliniken im Dilemma**

205 **„Die Melkkuh Pflege ist ausgemolken“**

206 **MB: Sofortprogramm zur wirtschaftlichen Stabilisierung der Krankenhäuser**

206 **Pressestimmen: „Wer kommt 2008 noch ohne Defizit über die Runden?“**

## Finanzierung

210 **Die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser 2008 und 2009**

*Gutachten (Kurzfassung) des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI Essen), in Kooperation mit BDO Deutsche Waren-treuhand AG – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Auftrag der Deutschen Krankenhausgesellschaft e. V.*

*Dr. Boris Augurzky/Prof. Dr. Christoph M. Schmidt, Ph.D./Christoph Schwierz*

216 **Ist der alte Patient ein „Budgetkiller“?**

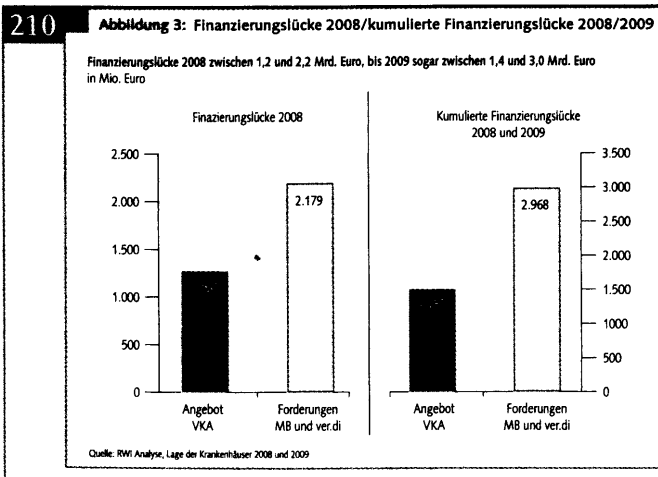
*Anmerkungen zum Krankenhausbudget unter demografischen Gesichtspunkten*

*Udo Beck/Prof. Dr. Andreas Becker/Markus Frieling/Bianca Pfeuffer*

## Management

222 **Die Krankenhausbilanz – mehr als bloß ein Jahresabschluss**

*Patricia Perner*



Kern der Prognose des laut Handelsblatt der „einseitigen Parteinahme unverdächtigen RWI“ ist, dass den deutschen Krankenhäusern 2008 eine Finanzierungslücke in Höhe von 2,2 Mrd. € und – kumuliert bis 2009 – von 3 Mrd. € droht, wenn die Tarifforderungen der Gewerkschaften ver.di und Marburger Bund durchgesetzt werden sollten. Auch die Realisierung des Arbeitgeberangebots von Januar 2008 in Höhe von 5 Prozent würde den Krankenhäusern eine Finanzierungslücke von 1,3 bis 1,5 Mrd. € bescheren. Die vom RWI errechneten und von der BDO auf Mikroebene plausibilisierten Finanzierungsszenarien für 2008 tragen „existenzvernichtende Züge für die deutschen Krankenhäuser.“ Insgesamt entsprechen das zu erwartende Defizit dem Finanzbedarf für 40 000 Klinikärzte oder 66 000 Pflegekräfte, so DKG-Hauptgeschäftsführer Georg Baum.